

Salzgitter AG senkt Umsatzerwartungen: Stahlindustrie in der Krise!

Salzgitter AG senkt Umsatzprognose für 2025 aufgrund schwacher Halbjahreszahlen und Marktunsicherheiten in der Stahlindustrie.



Harz, Deutschland - Die Salzgitter AG macht derzeit nicht gerade die besten Schlagzeilen. Der Stahlkonzern hat seine Umsatz- und Ergebnisprognose für 2025 nach unten korrigiert. Der neue, erwartete Umsatz range von 9 bis 9,5 Milliarden Euro ursprünglich lagen die Schätzungen noch zwischen 9,5 und 10 Milliarden Euro. Diese Anpassung ist nicht überraschend, wenn man einen Blick auf die unerwartet schwachen Halbjahreszahlen wirft. So lag der Außenumsatz in den ersten sechs Monaten 2025 bei 4,7 Milliarden Euro, was im Vergleich zu 5,2 Milliarden Euro im Vorjahr einen Rückgang darstellt. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist gesunken und beträgt nun etwa 117 Millionen Euro, während es im Jahr 2024 noch 233 Millionen Euro waren. Es wird erwartet, dass sich die

Lage auch im zweiten Halbjahr 2025 nicht bessern wird, so dass die Salzgitter AG weiterhin auf eine schwache Marktentwicklung einstellen muss.

Der Rückgang im Umsatz hängt unter anderem mit den neuen Zollplänen der US-Regierung zusammen, die für Unruhe auf dem Markt sorgen. Der Gewinn der Salzgitter AG fiel von 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2022 auf gerade einmal 204 Millionen Euro 2025. Zudem wird die Dividende in diesem Jahr erheblich niedriger ausfallen. Die vollständigen Details zum ersten Halbjahresabschluss werden am 11. August veröffentlicht, aber die Tendenzen sind bereits klar. **NDR berichtet** von einem besorgniserregenden Abwärtstrend, den die Industrie intensiv beobachten sollte.

Schwierigkeiten in der Stahlindustrie

Die Situation, in der sich die Salzgitter AG befindet, spiegelt ein größeres Problem wider: Die deutsche Stahlindustrie kämpft seit einiger Zeit mit einer Rezession. Einst als Rückgrat der deutschen Wirtschaft bekannt, produzierte die Branche zuletzt rund 37 Millionen Tonnen Stahl. Dennoch hat diese Industrie mit den Folgen eines sich verändernden Marktes und geopolitischen Herausforderungen zu kämpfen. Der nationale Stahlverbrauch lag 2023 bei etwa 337 Kilogramm pro Person, aber die Produktionsmengen schwanken und beeinflussen die Umsätze stark. Der Gesamtumsatz der Branche bezifferte sich zuletzt auf ungefähr 45 Milliarden Euro, was etwa 37 Prozent der gesamten Umsatzerlöse der deutschen Metallindustrie beträgt. **Statista zeigt** eindrucksvoll, wie die konjunkturelle Lage die Unternehmen unter Druck setzt.

Darüber hinaus wird die Zukunft der Stahlproduktion immer ungewisser. Größere Unternehmen wie thyssenkrupp haben bereits ihre Standorte verkleinert und Geschäftszweige verkauft, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Thyssenkrupp verzeichnete 2023/24 einen der niedrigsten Umsätze seit zwanzig Jahren mit etwa 35 Milliarden Euro. Die jüngsten Entwicklungen legen nahe,

dass die Branche vor einem Umbruch steht. Viele Stahlwerke mussten in den letzten Jahrzehnten schließen, was nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Folgen hatte.

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Ein Lichtblick könnte die Zielrichtung hin zu mehr Nachhaltigkeit sein. Die deutsche Stahlindustrie beschäftigt sich intensiv mit der Reduktion von Emissionen. Da sie für rund ein Drittel der Emissionen der gesamten deutschen Industrie verantwortlich ist, stehen innovative Verfahren, wie die Wasserstoffmethode zur Herstellung von Stahl, im Fokus. Recycling spielt ebenfalls eine wichtige Rolle; letzte Statistiken zeigen, dass in Deutschland etwa 14,9 Millionen Tonnen Stahlschrott für die Erzeugung neuen Rohstahls verwendet wurden. Unternehmen sind gezwungen, sich anzupassen, um sowohl ökologisch als auch ökonomisch zu überleben. **MarketSteel berichtete** über die Herausforderungen und positiven Ansätze in der Branche.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Salzgitter AG und die gesamte Stahlindustrie einen steinigen Weg vor sich haben. Doch mit einem klaren Fokus auf Innovation und nachhaltige Praktiken könnte es gelingen, die Branche auf ein neues Fundament zu stellen und den Herausforderungen zu begegnen, die die globale Marktlage mit sich bringt.

Details	
Ort	Harz, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.marketsteel.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net